

Riggisberger führt RKBM

Der Riggisberger Gemeindepräsident Michael Bürki leitet neu die Regionalkonferenz Bern-Mittland.

URTENEN-SCHÖNBÜHL Der Riggisberger Gemeindepräsident Michael Bürki wurde zum Präsidenten der Geschäftsleitung der Regionalkonferenz Bern-Mittland (RKBM) gewählt. Die Wahl erfolgte kürzlich in Urtenen-Schönbühl an der Regionalversammlung der 74 Mitgliedsgemeinden. Die aktuelle Amtsperiode dauert bis zum Ende 2025.

«Ich trete das Amt mit hoher Motivation an und freue mich darauf, einen aktiven Part bei der Gestaltung der Region Bern-Mittland zu übernehmen», erklärt Bürki den «Freiburger Nachrichten». Die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit liege ihm am Herzen. Die Regionalkonferenz biete eine hervorragende Plattform. Die RKBM könne effektiv sein, «wenn wir eine Kultur des Miteinanders pflegen und gemeinsam nach zukunftsfähigen Lösungen suchen». ges

Express

147 Motorräder kontrolliert

RIGGISBERG In den Nachmittags- und frühen Abendstunden hat die Berner Kantonspolizei am Dienstag Verkehrskontrollen in der Region Gurnigel durchgeführt. Man habe 147 Motorräder kontrolliert, teilt die Polizei mit. Dabei habe man 15 Ordnungsbussen ausgestellt. Etwa weil Reflektoren fehlten oder der Führer- und Fahrzeugausweis nicht mitgeführt wurden. Fünf Lenkende seien ausserdem bei der Staatsanwaltschaft angezeigt worden, weil sie unerlaubte technische Änderungen vorgenommen hatten, wegen mangelndem Reifenprofil oder weil sie ohne Berechtigung fuhren oder eine Person mitführten. san

Jahresrechnung deutlich schwarz

RIGGISBERG Die Gemeindeversammlung Riggisberg hat Anfang Woche die Rechnung 2022 zur Kenntnis genommen. Diese schliesst bei einem Gesamthaushalt von 22,9 Millionen Franken mit einem Ertragsüberschuss von 590 000 Franken ab. Zudem genehmigten die anwesenden 70 Stimmberechtigten einen Verpflichtungskredit von 300 000 Franken für ein neues Kommunalfahrzeug. Stattgegeben wurden auch Gebührenanpassungen im Bestattungsgesetz. ges

Gratulationen

Marta Bieri wird 100

ALBLIGEN Marta Bieri, wohnhaft in Albligen, wird am Sonntag, 2. Juli, 100 Jahre alt.

Getraud Drexler Toma wird 80

SCHWARZENBURG Gertraud Drexler Toma, wohnhaft in Schwarzenburg, wird am Sonntag, 2. Juli, 80 Jahre alt. Die «Freiburger Nachrichten» gratulieren den Jubilarinnen zu ihrem runden Geburtstag. ges

Kallnacher schenken der Ukraine einen ausrangierten TPF-Bus

Aktuell fährt ein Bus der Freiburger Verkehrsbetriebe TPF in Richtung Ukraine. Fünf Fahrer begleiten ihn. Er ist ein Geschenk des Vereins Kallnach-Bashtanka an die dortige, vom russischen Angriffskrieg versehrte Bevölkerung.

Georges Scherrer

KALLNACH Bashtanka liegt keine 200 Kilometer nördlich der Halbinsel Krim, aber nicht mehr direkt an der Front. Der Distrikthauptort mit rund 12 000 Einwohnerinnen und Einwohnern wurde im März und Februar 2022 von Bomben schwer getroffen. Ein Panzeranstoss auf das Ortszentrum wurde abgewehrt, erzählt Christian Gerber. Er ist der Kassier des Vereins Kallnach-Bashtanka. Gemeinsam mit vier Gleichgesinnten in Kallnach, das im Berner Seeland liegt, gründete er in diesem Frühling den Verein. «Viele Einwohner Kallnachs zeigen sich sehr betroffen von der Situation in der Ukraine.» Der Ort nahm auch Flüchtlinge aus dem Land auf.

Über Umwege stiessen die Kallnacher auf den ausrangierten TPF-Bus, der von 2007 bis 2019 seine Dienste im Kanton Freiburg erfüllte. Der Bus wurde von einer Fachperson der Herstellerfirma Volvo auf seine Fahrtauglichkeit und seinen Zustand überprüft und für den Transfer in den Süden der Ukraine freigegeben. Er hat rund 864 000 Kilometer auf dem Buckel.

Der Verein übernimmt sämtliche Kosten: Ankauf, Transfer



Der TPF-Bus steht hinter dem Vereinsvorstand für die Fahrt nach Bashtanka bereit.

Bild Bernhard Affolter

und Diesel belaufen sich auf rund 14 000 Franken.

Der Transfer startete am Dienstag. Der Bus soll Ende dieser Woche seinen neuen Wirkungsort erreichen. Drei Schweizer Fahrer kümmern sich um die Überführung des Fahrzeugs bis an die Grenze zur Ukraine. Dort steigen zwei Fahrer aus Bashtanka zu. Die Stadt wird das Fahrzeug gebührend begrüssen. Ein Geistlicher soll das Fahrzeug sogar segnen.

Alle Hürden genommen

Christian Gerber, Geschäftsführer eines Handels- und Reparaturbetriebs für Landmaschi-

«Aktuell ist die Hilfe eine rein private Angelegenheit von fünf Personen, die die Ärmel hochkrepeln.»

Christian Gerber
Verein Kallnach-Bashtanka

nen und Geräte in Kallnach, geht davon aus, dass der Transfer des Busses in die Ukraine reibungslos verlaufen wird. Eine der grössten Hürden waren die Administration und besonders die Zurückhaltung der Banken, ein Vereinskonto zu eröffnen, was die Spendenaktion sehr erschwerte. In den Vereinsstatuten steht geschrieben, dass keine Finanztransaktionen zwischen der Schweiz und der Ukraine laufen dürfen. Letztendlich – wenn auch erst im letzten Moment – fand man dann doch noch eine Bank, die mitmachte.

Der Vereinkassier geht davon aus, dass die Orte Kallnach

und Bashtanka in Zukunft vermehrt Kontakt haben werden. Möglich wäre nach dem Krieg der Austausch von Know-how unter Berufsleuten, Schülerinnen und Schülern, Turnvereinen und Kultur. Gerber betont zudem: «Aktuell ist die Hilfe eine rein private Angelegenheit von fünf Personen, die die Ärmel hochkrepeln.» Und er ergänzt: «Leute aus Kallnach und der weiteren Umgebung haben uns mit ihren Spenden gezeigt, dass sie hinter uns stehen.» Aktuell sind noch nicht alle Gelder zusammen. Weitere Gönnerinnen und Gönner auch ausserhalb Kallnachs sind willkommen.

Das 4. Open Air Längacker bietet Blues, Ska und auch approximativen Rock aus Freiburg

Das Open Air Längacker ob Lanzenhäusern geht zum vierten Mal über die Bühne. Am 8. Juli bietet es Rock, Ska, Reggae und Blues.

Georges Scherrer

LANZENHÄUSERN «Wir wollen Menschen zusammenbringen, gemeinsam eine gute Zeit haben und unter freiem Himmel zu mitreissender Musik tanzen. Dabei steht für uns die Qualität im Fokus», sagen Caro und Ursu Schüpbach, die Organisatoren vom Open Air Längacker.

2019 organisierten sie erstmals das Festival vor ihrem Haus. Auf Anfrage erklären sie: «Das Besondere ist vor allem der Ort. Der Längacker liegt abgelegen am Waldrand, mit Ausblick auf die Voralpen und den Jura.» Es soll auch gut gelingen. Darum ist den Schüpbachs eine offene, frühe und vorausschauende Kommunikation mit Behörden und Nachbarn wichtig.

Seit der ersten Durchführung haben sie die Infrastruktur verbessert, optimiert und erweitert. Die Küche bietet ein



Festival-Feeling bis tief in die Nacht hinein.

Bild zvg

Fleisch-, ein Vegi- und ein veganes Menü an. Eine Bar ist dazugekommen, und es spielen nun vier Bands.

Übersichtlich bleiben

Die Neuerungen beinhalten zudem einen Shuttleservice, der Gäste von Lanzenhäusern

und Schwarzenburg in den Längacker und wieder zurück bringt. «Der Shuttle wurde von den Besucherinnen und Besuchern gewünscht, wir erfüllen diesen Wunsch gerne», heisst es vonseiten der Organisatoren, die auf «gute, zuverlässige und begeisterte Helfer» zählen

können. Dieses Jahr stehen ihnen 50 Freiwillige zur Hand.

Das Festival soll den bisherigen Rahmen nicht sprengen: «Die Besucherzahl ist von uns auf 300 Personen beschränkt, wir wollen das Gelände nicht überfüllen, damit es angenehm bleibt.»

Und nun zu den Bands: «Wir sehen uns fast alle Bands vorher live an. Wir sind immer auf der Suche nach geeigneten Bands. Wir bevorzugen authentische und qualitativ gute Gruppen mit eigenen Songs.» Ans Längacker hat es dieses Jahr die Marc-Amacher-Band geschafft. Der Berner Oberländer stand 2016 im Finale der deutschen Castingshow «The Voice of Germany». Die Band steht für Blues, Boogie-Woogie und Rock 'n' Roll.

Die Thuner Band Gary Twins nimmt die Festivalbesucherinnen und -besucher mit ihrem Southern Rock mit auf eine Reise in die Südstaaten. Quatre in Toulouse, das Bandkollektiv mit dancy Ska-Reggae-Jazz, sorgt für einen Mix, der zum Tanzen einlädt. Und last, but not least: Slice of Pain. Die Band aus Freiburg spielt approximativen Rock. Gut hörbar sind ihre musikalischen Wurzeln aus den Genres Rock, Punk, Klassik und Pop.

Der Vorverkauf über die Website Laengacker.ch läuft bis zum 30. Juni. Anschliessend sind Tickets an der Abendkasse erhältlich. Telefonische Bestellungen sind möglich unter 031 731 29 42.